

# Lärmschutz an Gleisen kommt früher

**Bahn:** An drei Strecken soll 2017 die Planung starten

**KREIS ASCHAFFENBURG/BERLIN.** Der Lärmschutz entlang der stark belasteten Zugstrecken Stockstadt – Mainaschaff, Partenstein – Goldbach und Kahl – Aschaffenburg soll früher kommen als geplant. Dies habe ihr die Deutsche Bahn bestätigt, so eine Pressemitteilung der Aschaffener Bundestagsabgeordneten Andrea Lindholz (CSU). »Die Dringlichkeit für mehr Lärmschutz an den stark belasteten Abschnitten Stockstadt – Mainaschaff, Partenstein – Goldbach und Kahl – Aschaffenburg wurde im Lärmsanierungsprogramm des Bundes hochgestuft«, so Lindholz. Das heißt, die Planungen für die Lärmschutzmaßnahmen können fünf Jahre früher beginnen als geplant.

Nach Angaben der Bahn würden bereits ab Herbst dieses Jahres Schallgutachten erstellt, so Lindholz. Sobald die Gutachten vorlägen, beginne die Objektplanung – voraussichtlich Mitte 2017. Eine umfassende Bürgerbeteiligung im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens werde ab 2018 erfolgen.

## Baubeginn 2021 möglich

Laut Lindholz könne mit einer konkreten Umsetzung ab 2021 – nach Abschluss der Planfeststel-



Die Bahn soll bald weniger lärmern, hier bei Laufach-Hain. Archivfoto: Harald Schreiber

lung – gerechnet werden. Die Bundestagsabgeordnete ergänzte, die Mittel dafür stammten aus dem freiwilligen Lärmschutzprogramm des Bundes.

Der Bund stellt seit 1999 im Rahmen des sogenannten freiwilligen Lärmschutzprogramms Mittel zur Lärmsanierung an Schienenwegen bereit. Nach einer Erhöhung im Jahr 2014 auf jährlich 130 Millionen Euro stehen seit diesem Jahr dafür 150 Millionen Euro zur Verfügung.

## Reihenfolge nach Priorisierung

Die Reihenfolge der umzusetzenden Maßnahmen wurden anhand von Priorisierungsziffern betreffend die Zahl und die Belastung der Anwohner errechnet. Die jetzt betroffenen Streckenabschnitte haben Priorisierungskennzahlen von 3,9 beziehungsweise 4,1. Damit hätte frühestens 2022 mit der Planung begonnen werden können. Zum Vergleich: Der Spitzenwert in Deutschland lag bei 23.

So profitiere die Region direkt von der Aufstockung der Mittel des Lärmschutzprogramms. Lindholz: »Bund und Bahn haben den Weg für die vorgezogene Planung freigemacht.« Nach der Zusage einer Lärmschutzwand für Laufach im April sieht sie darin eine weitere Bestätigung ihrer Arbeit für mehr Lärmschutz in der Region. *joe*